



Finn

und die Tiere der Bibel

NO. 1

EIN MITMACH-HEFT



Wir aber,
sind
Schwache
Schwache

Psalm 28,7:
Der HERR ist meine
Stärke und mein
Schild;

mit 32 Stickern,
Ausmalbildern und
vielen spannenden
Tierrätseln!

Dieses Heft gehört:

Willkommen im Mitmach-Heft „Tiere der Bibel – No.1“!

Was fasziniert dich an Tieren? Ihr Aussehen, das zum Staunen ist? Ihr Verhalten, das Wissenschaftlern oft Rätsel aufgibt? Oder ihre Fähigkeiten, die du gerne hättest?



Hallo du! Schön, dich zu sehen! Ich bin Finn und freue mich, mit dir viele verschiedene Tiere zu entdecken!

Die Bibel – das Buch von Gott

In diesem Stickerheft geht es um Tiere der Bibel. Die Bibel ist kein Buch wie jedes andere, denn es stammt von Gott. Natürlich wurden ihre Texte von Menschen aufgeschrieben. Aber sie schrieben genau das auf, was Gott uns mitteilen wollte.

Tiere zur Zeit der Bibel

Die Menschen in Israel damals lebten meist auf engstem Raum mit ihren Haus- und Nutztieren zusammen. Wilde Tiere wie Löwen, Panther, Bären und Wölfe streiften frei umher, bedrohten die Herden und wurden gejagt.

Lerne die Bibeltiere kennen!

In der Bibel werden rund 130 Tierarten erwähnt. Einige von ihnen lernst du in diesem Heft kennen. Das Interessante: Von den Tieren kannst du eine Menge lernen – manchmal über Gott, manchmal für dein Leben. Finde es heraus!



Das Hauptthema der Bibel: Jesus

Das große Thema der Bibel heißt „Jesus Christus“. Im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament, wird Jesus als der Retter und König für sein Volk Israel angekündigt. Der zweite Teil, das Neue Testament, beginnt dann gleich mit vier Berichten über das Leben des Herrn Jesus. In seinen Reden benutzte der Herr Jesus auch Vergleiche mit Tieren. Er sprach zum Beispiel von Schafen und Wölfen.



Heute sind keine Tieropfer mehr nötig

Gott hatte den Israeliten ein Gesetz gegeben, das Tieropfer vorschrieb. Diese Opfer waren notwendig, damit Gott bei seinem Volk wohnen konnte. Heute muss niemand mehr Tieropfer bringen, weil der Herr Jesus sein Leben am Kreuz geopfert hat.



So funktioniert's!

1. Finde die Namen der Tiere!

Jedes Tier stellt sich dir vor, ohne seinen Namen zu verraten. Wenn du das aufgeschlagene Buch siehst, kannst du in der Bibel etwas über das Tier herausfinden.



Die Bibel verrät dir, wie das Tier heißt! Wenn du keine eigene Bibel besitzt, kannst du dir vielleicht eine ausleihen. Dieses Heft verwendet die Elberfelder Übersetzung (Edition CSV). In anderen deutschen Bibeln stehen teilweise andere Tiernamen. Das liegt daran, dass die Texte der Bibel sehr alt sind. Das Alte Testament wurde ursprünglich auf Hebräisch geschrieben, das Neue auf Altgriechisch. Daher können die Übersetzer nicht immer ganz genau wissen, welches Tier gemeint ist.

2. Stickern und Bibelverse lernen!

Wenn du die Sticker richtig einklebst, siehst du 18 vollständige Bibelverse, die du auswendig lernen kannst. Falls du mal einen Sticker an die falsche Stelle geklebt hast, ist das nicht schlimm. Denn die Sticker lassen sich wieder ablösen und noch einmal neu aufkleben.



gelernt am:

Psalm 19,1:
Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes

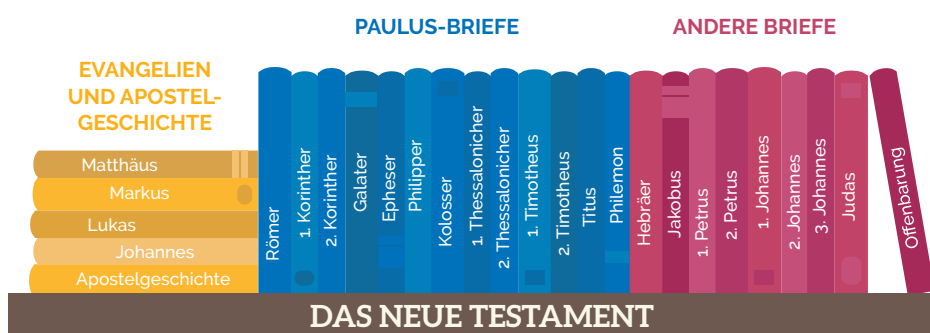
und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.

Schreibe in das runde Feld neben den Tieren, wann du den Bibelvers auswendig aufgesagt hast.



Tip

So findest du etwas in der Bibel: Die Bibel hat zwei Teile: das Alte und das Neue Testament. Insgesamt sind es 66 Bibel-Bücher. Jedes Buch ist in Kapitel und Verse eingeteilt.





Ich bin ein überaus geschickter Jäger. Mit meinen mächtigen Krallen packe ich meine Beute und trage sie bis zu 20 km weit in mein Zuhause. Ich jage Murmeltiere, Hasen und Hühner, aber auch größere Tiere wie Füchse und Marder, Gamsen oder Rehe. Mein Jagdrevier ist riesengroß. Oft jagen zwei von uns gemeinsam. Einer verfolgt die Beute, bis sie müde wird. Der andere schlägt das wehrlos gewordene Tier.

Meine Mama hat sich besonders lieb um mich gekümmert, als ich noch klein war.

In der Bibel sagt Gott im 5. Buch Mose, dass er sich wie einer von uns um sein Volk Israel kümmert. Das heißt: Gott ist unvorstellbar stark und mächtig. Er kann dich beschützen und auf dich aufpassen.

Und wenn du mal müde wirst – was will Gott dir dann geben?

Er gibt dir neue



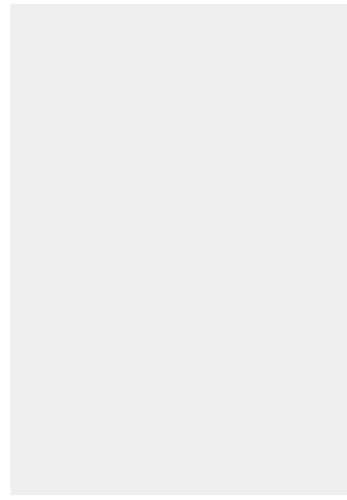
Wer bin ich? Du bist der

STECKBRIEF

deutscher Name	Stein- <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
lateinischer Name	Aquila chrysaetos
Wo in der Bibel?	z. B. in 5. Mose 32,11
Wie oft in der Bibel?	23-mal
Größe	70–100 cm
Gewicht	3–7 kg
Alter	15–25 Jahre
Nahrung	Hase, Murmeltier, Huhn, Reh
Besonderheiten	keine natürlichen Feinde

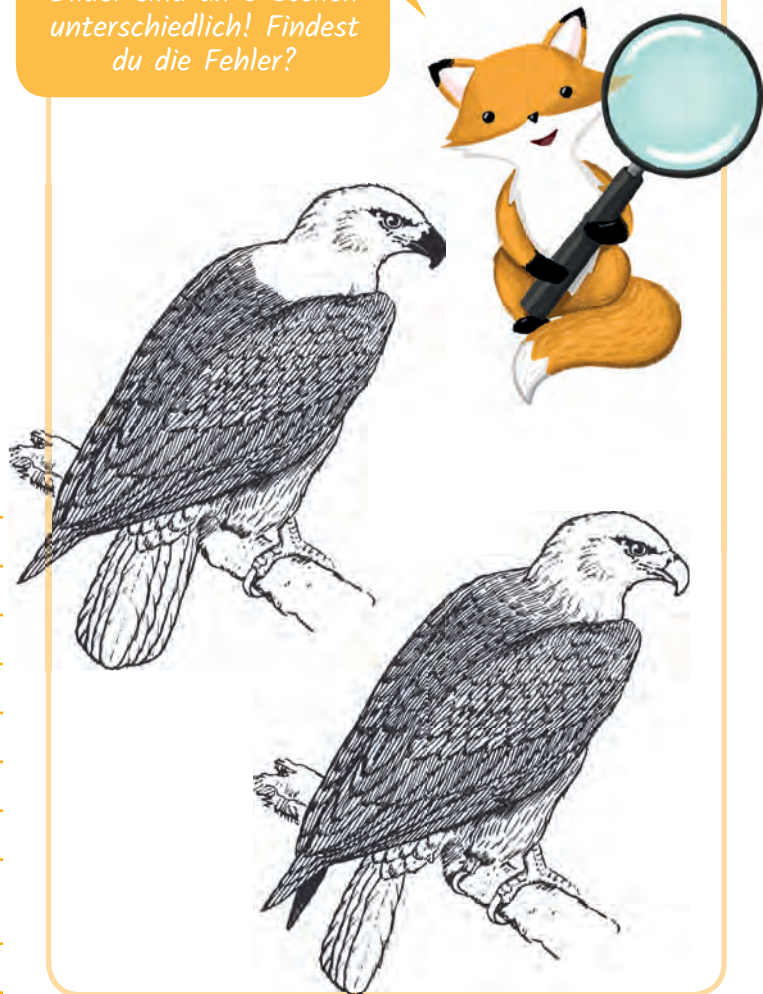
DER KÖNIG DER LÜFTE

gelernt an:



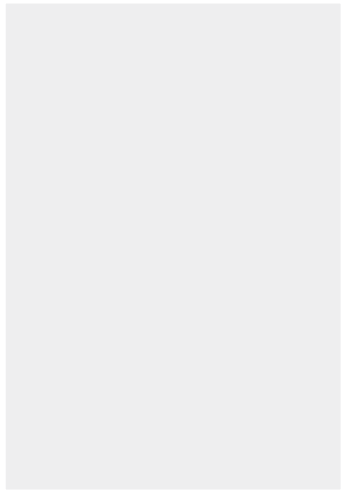
auf ihn hat mein Herz vertraut und mir ist geholfen worden.

Jetzt musst du ganz genau schauen! Diese zwei Bilder sind an 5 Stellen unterschiedlich! Findest du die Fehler?



DIE SPEZIALISTIN FÜR VORRAT

gelernt an:



sieh ihre Wege und werde weise.



STECKBRIEF

deutscher Name	Ernte- <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
lateinischer Name	Messor barbarus
Wo in der Bibel?	Sprüche 6,6 und Sprüche 30, 25
Wie oft in der Bibel?	2-mal
Größe	4–14 mm (je nach Art)
Gewicht	unbekannt
Alter	unbekannt
Nahrung	Getreidekörner, Samen
Besonderheiten	Das Weibchen, die Königin, legt zunächst eine einfache Nestkammer an, in der es die ersten Eier legt und die Larven aufzieht.

Ich lebe einfach überall und bin deshalb auch in Israel zu Hause. Es gibt von mir sehr viele verschiedene Arten. Im Land der Bibel ist vor allem meine Gattung Messor heimisch. Wir sammeln Getreidekörner und andere Pflanzensamen und lagern sie in unseren Vorratskammern. Gemeinsam mit vielen anderen zerkaue ich dann den Sameninhalt. Dabei vermische ich das Zerkaute reichlich mit Speichel und die Stärke des Samens zerfällt zu Zucker.

Den Zuckersaft speichere ich in meinem Kropf. Das ist so etwas Ähnliches wie dein Menschen-Magen. Im Kropf verarbeite ich meine Nahrung zu ... Hoppla! Jetzt hätte ich dir fast meinen Namen verraten ... zu Brot, das den gleichen Namen hat, wie ich heiße. So nennt man die lange haltbare Nahrung, die wir auch zum Aufziehen unserer Brut benötigen.

In der Erntezeit bin ich jeden Tag 16 Stunden aktiv! Deshalb erwähnt die Bibel mich im Buch der Sprüche als Vorbild für Fleiß. – Bist du fleißig bei deinen Aufgaben in der Schule und zu Hause? Außerdem mache ich dir etwas vor: Wer im



einen Vorrat sammelt, muss im Winter nicht hungern. Fang deshalb heute damit an, regelmäßig die Bibel zu lesen und zu befolgen. So sammelst du dir einen Vorrat für dein ganzes Leben, den dir niemand mehr wegnehmen kann.



Wer bin ich?

Du bist die



Ich bin ein großes Raubtier. Meine Vorfahren machten den Hirten in Israel schwer zu schaffen. Im Herbst fresse ich mir eine dicke Fettschicht an, damit ich mich im Winter schön ausruhen kann. Als ich zur Welt kam, wurde ich vier Monate lang von meiner Mama gesäugt und blieb anderthalb Jahre bei ihr. Meine Mama konnte richtig böse und für Menschen gefährlich werden, wenn sie mich als Kind verteidigte. Ich fresse eigentlich alles gerne, was ich so Leckeres finden kann – erst recht, wenn ich Hunger habe.

Dann war da noch David, der spätere König Israels. Er kämpfte als Hirtenjunge gegen uns. Ach so, und der Prophet Daniel träumte einmal von mir (Daniel 7,5). Gott zeigte ihm die zukünftigen Reiche der Erde. Ich war das Tier, das für das Reich der Meder und Perser stand.

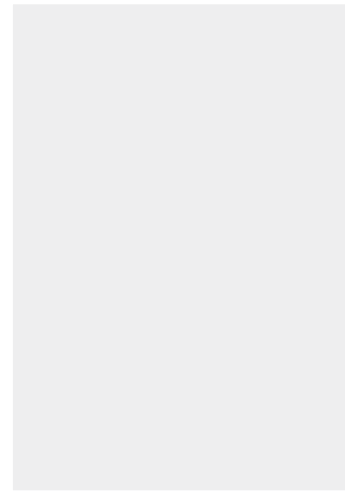
Beinahe hätte ich vergessen, was der Prophet Jesaja von mir sagt: Ich werde in der Zukunft einmal friedlich mit einem anderen Tier zusammen weiden. Das kann ich mir wirklich kaum vorstellen! Welches Tier ist das?

Es ist die



GEMÜTLICH UND AUCH GIERIG

gelernt an:



in allem.

Im Buch der Sprüche werde ich gierig genannt (Sprüche 28,15). Ich weiß: Das ist keine gute Eigenschaft. Deshalb rate ich dir: Sei mit dem zufrieden, was Gott dir jeden Tag zum Leben schenkt und danke ihm dafür!

Wer bin ich?

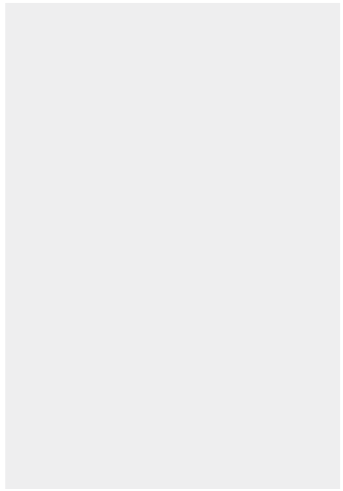
Du bist der

STECKBRIEF

deutscher Name	Syrischer Braun- <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
lateinischer Name	Ursus arctos syriacos
Wo in der Bibel?	z. B. in 1. Samuel 17,34
Wie oft in der Bibel?	16 (davon 2-mal als Sternbild)
Größe	150–260 cm lang, 140 cm Schulterhöhe
Gewicht	500 kg
Alter	20–25 Jahre
Nahrung	10–15 kg pro Tag: Beeren, Pflanzen, Fisch, Fleisch, Honig

KLEIN UND DOCH IM PALAST

gelernt an:



dass wir Kinder
Gottes heißen sollen!



Ich gehöre zu den Reptilien, die in der Bibel vorkommen. Als wechselwarmes Tier passe ich meine Körpertemperatur der Umgebung an. Wenn ich meinen Schlafplatz verlasse, muss ich mich deshalb zuerst aufwärmen, bevor ich aktiv werde. Eine Art von mir sieht mit ihrer funkelnd-grünen Färbung wie der Edelstein Smaragd aus.

Ich kann super klettern und springen. Mit großem Appetit jage ich alle kleinen Tiere, die sich bewegen: Heuschrecken, Grillen, Käfer, Raupen und Würmer. Und bei besonders großem Hunger verspeise ich auch mal eine junge Maus.

Im Buch der Sprüche werde ich mit der Ameise, dem Klippdachs und der Heuschrecke zu den „Vier Kleinen der Erde“ gezählt. Was wird dort über mich gesagt?

Man kann mich mit den



fangen, und doch bin ich in den
Palästen der




So bin ich zwar ein kleines Tier, aber ich wohne im Palast. Wenn du Jesus als Retter annimmst, wirst du ein Kind Gottes. Dann bist du ein Kind des größten Königs, den es gibt. Du wohnst dann zwar noch nicht bei ihm im Himmel. Aber du kannst jeden Tag mit ihm leben und er will nahe bei dir sein.

Wer bin ich?

Du bist die



STECKBRIEF

deutscher Name	Östliche Smaragd- 
lateinischer Name	Lacerta viridis
Wo in der Bibel?	3. Mose 11,29; Sprüche 30,28
Wie oft in der Bibel?	2-mal
Größe	bis zu 40 cm
Gewicht	bis zu 55 Gramm
Alter	max. 10 Jahre
Nahrung	Insekten, Spinnen, Asseln, Beeren, Reptilieneier
Besonderheiten	Beim Männchen färbt sich die Kehle in der Paarungszeit türkis.



Zur Zeit der Bibel gab es viele von uns in Israel. Wir mussten Lasten schleppen oder wurden zum Reiten benutzt. Manche Leute denken, ich sei dumm oder faul. Aber das stimmt überhaupt nicht! Ich bin schlau und habe eine riesige Ausdauer. Sogar schwer beladen komme ich im Gebirge sicher vorwärts. Nach dem Gesetz der Israeliten galt ich als unreines Tier und durfte nicht geopfert werden.

Mein wilder Verwandter wird im Buch Hiob erwähnt (Hiob 39,5-8). Leider ist er heute ausgestorben.

Einmal wollte der Prophet Bileam nicht auf Gott hören. Bileam war auf einem meiner Vorfahren unterwegs. Da versperrte ihm ein Engel den Weg. Aber Bileam konnte den Engel nicht sehen. Nur mein Vorfahre sah ihn und versuchte, dem Engel auszuweichen. Bileam wurde zornig auf ihn und schlug ihn. Da ließ Gott meinen Vorfahren sogar mit Bileam sprechen! Diese Geschichte steht im vierten Buch Mose, Kapitel 22, in den Versen 21 bis 35.

STECKBRIEF

deutscher Name	Afrikanischer <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
lateinischer Name	Equus asinus
Wo in der Bibel?	z. B. in 1. Mose 22,3
Wie oft in der Bibel?	148-mal
Größe	200 cm lang; 110–140 cm hoch
Gewicht	250–275 kg
Alter	über 40 Jahre
Nahrung	trockene und dornige Wüstenpflanzen
Besonderheiten	Seine Beine sind gestreift.



gelernt am:

ICH BIN NICHT DUMM!

und von Herzen demütig.

Das Buch Esra berichtet darüber, dass ein Teil der Juden aus Persien wieder nach Palästina zurückkehrte. Sie brachten auch viele Tiere mit.

Trage die Zahlen ein!

Wie viele Pferde waren es? _____

Wie viele Maultiere? _____

Wie viele Kamele? _____

Und wie viele von uns? _____



Pferde stehen in der Bibel oft für Stolz – ich dagegen für Demut und Bescheidenheit. Demut ist eine gute Eigenschaft, die der Herr Jesus beeindruckend vorgelebt hat. Übrigens: Meine Ururururururur...-großmutter kommt in einer Geschichte vor, die du rechts nachlesen kannst.

Wer bin ich? Du bist der



Rechne aus!
Ein Esel wird mit 50 kg Gepäck beladen. Wie viel Gewicht schleppten alle Esel zusammen, die mit Esra auf die Reise gingen?





DER DEMÜTIGE KÖNIG

Das Passahfest stand bevor und alle Juden gingen nach Jerusalem, um es zu feiern. Auch Jesus machte sich mit seinen Jüngern auf den Weg nach Jerusalem. Aber er ging nicht nur, um das Passah zu feiern. Was hatte er den Jüngern erklärt? „Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem“, hatte Jesus gesagt, „und der Sohn des Menschen“ – damit meinte er sich selbst – „wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern, damit sie ihn verspotten und geißeln (auspeitschen) und kreuzigen; und am dritten Tag wird er auferstehen.“ Das würde sich jetzt genauso erfüllen, wie der Herr Jesus es angekündigt hatte. Denn das war Gottes Plan, um die Menschen zu retten.

Als es nicht mehr weit bis Jerusalem war, sagte Jesus zu zwei von seinen Jüngern: „Geht

hin in das Dorf euch gegenüber; und sogleich werdet ihr eine



angebunden finden und ein Fohlen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir.“

Moment, die Jünger konnten doch nicht einfach zwei Tiere mitnehmen!? Natürlich hatte der Herr Jesus auch für dieses Problem eine Lösung. Die Jünger sollten einfach zum Besitzer sagen: „Der Herr benötigt sie“ – und dann würde er ihnen die Tiere freiwillig mitgeben. Besitzt der Herr Jesus nicht sowieso jedes Tier, weil er der Sohn Gottes ist und ihm die ganze Schöpfung gehört?

Als die Jünger mit den Tieren zurückkommen, legen sie ihre Kleider auf das größere Tier und Jesus setzt sich darauf. Dann ziehen sie weiter. Immer mehr Menschen schließen sich ihnen an, je näher sie der Stadt



kommen. „Hosanna, dem Sohn Davids!“, rufen die Leute laut. „Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!“ Sie schlagen sogar Zweige von den Bäumen ab und legen sie auf die staubige Straße. Andere ziehen ihre Kleider aus und legen sie daneben. So entsteht ein langer Teppich aus Zweigen und Kleidern mitten auf der Straße – das ist wie ein roter Teppich, der heute für einen wichtigen Staatsgast ausgelegt wird. Und da kommt er, der Herr Jesus. Sicher reibt sich nun der eine oder andere die Augen. Was ist das für ein Tier, auf dem er reitet? Warum reitet Jesus nicht auf einem prächtigen Pferd, wie das Könige normalerweise tun?

Weil er ein ganz besonderer König ist. Bereits viele, viele Jahre zuvor sagte der Prophet Sacharja es voraus, auf was für einem Tier der König, der Messias, in Jerusalem einziehen wird (Sacharja 9,9).



Das Reittier des Herrn Jesus zeigt, wie demütig er ist. Demütig sein bedeutet: nicht an sich selbst denken, sondern sich immer zuerst um andere

kümmern. Das tat Jesus Christus in seinem ganzen Leben: Er kümmerte sich nur um andere, sprach viel von Gott, seinem Vater, heilte Kranke, machte Blinde sehend, trieb böse Geister aus, brachte Stumme zum Reden, gab Hungernden zu essen, wirkte viele Wunder für andere und machte sogar Tote wieder lebendig.

Was steht Jesus in Jerusalem bevor? Sie werden ihn wie einen Verbrecher festnehmen und mit falschen Anklagen überhäufen. Er wird dazu schweigen, obwohl er nie etwas Böses getan hat.

Sie werden ihn ins Gesicht schlagen und ihn anspucken. Dann werden sie ihn zum römischen Statthalter Pilatus

bringen. Dort werden sie so lange laut rufen: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“, bis Pilatus nachgeben wird. Dann werden brutale Soldaten Jesus auspeitschen und ihn grausam verspotten. Sie werden ihm eine Krone aus Dornen aufsetzen und mit einem Stab darauf schlagen. Schließlich wird Jesus Christus sein Kreuz zum Hügel Golgatha tragen. Dort werden sie ihn an das Kreuz schlagen. Der Herr Jesus wird schrecklich leiden. Sechs Stunden lang wird er dort hängen, bevor er sterben wird. Dazu ist der demütige König gekommen: Um Gottes Strafe für unsere Sünden auf sich zu nehmen. Damit jeder, der an ihn glaubt, zu Gott kommen kann.

Hol deine Stifte und mal dieses Tier aus!

